

EDWIN ERNST WEBER

## Vom Landesspital zum Landratsamt

*Zur Geschichte des Sigmaringer Fürst-Carl-Landeskrankenhauses 1847–1979/1993*

Der Landkreis Sigmaringen beging im Juni 1993 sein 20jähriges Bestehen seit der Kreisreform von 1973 und zugleich das 10jährige Jubiläum des Einzugs der Landkreisverwaltung in die Gebäude des ehemaligen Fürst-Carl-Landeskrankenhauses in Sigmaringen. Ein Anlaß, einen Blick zurückzuwerfen auf die Geschichte dieses Hauses, die eng verbunden ist mit dem hohenzollerischen »Sonderweg« im 19. und 20. Jahrhundert<sup>1</sup>. Diese Rückblende erscheint umso mehr angebracht, als das 1979 nach 132 Jahren des Bestehens aufgelöste Stiftungs Krankenhaus zwar bereits mehrfach Würdigungen seiner medizinischen und baulich-technischen »Erfolgsgeschichte« erfahren hat, manche historische Schattenseiten der Anstalt, in erster Linie ihre Einbeziehung in die nationalsozialistischen Verbrechen an Geisteskranken, aber auch ihre lange Agonie in der Nachkriegszeit, bislang noch der Aufarbeitung harren<sup>2</sup>.

### 1. KRANKENHAUSBAUTEN IM KREISGEBIET

Die Anfänge des Hauses gehen zwischen 1828 und 1847 auf eine patriarchalisch-wohltätige Initiative des Sigmaringer Fürstenhauses zurück, deren Inhalt und Ziel allerdings durchaus im Trend der Zeit liegen. Wie in Sigmaringen entstehen auch in zahlreichen anderen Amtsstädten etwa zwischen der Mitte des 19. Jahrhunderts und dem Ersten Weltkrieg zumeist repräsentative Funktionsbauten zur befristeten stationären, medizinischen Krankenversorgung der Bevölkerung, welche die traditionellen städtischen Spitäler mit ihrer vorrangigen Aufgabe in der Alten- und Armenbetreuung sowie der Pfründnerversorgung ablösen<sup>3</sup>. Die baulichen Zeugnisse dieses einschneidenden medizinisch-sozialen Wandels sind auch außerhalb der Kreisstadt im heutigen Landkreis Sigmaringen vorhanden: In Pfullendorf wurde nahezu zeit-

1 Überarbeitete Fassung eines Festvortrags anlässlich eines Festakts zum 20jährigen Kreis-Jubiläum und zum 10jährigen Jubiläum des ehemaligen Fürst-Carl-Landeskrankenhauses als neues Landratsamt am 21. Juni 1993 im Landratsamt Sigmaringen.

2 Die durchaus zahlreichen älteren Abrisse zur Geschichte des Fürst-Carl-Landeskrankenhauses sind überwiegend ad maiorem hospitii gloriam geschrieben, eine kritische Auseinandersetzung mit der Anstaltsgeschichte findet allenfalls partiell statt. Als inhaltlich ergiebig erscheinen folgende Arbeiten: JOSEF MÜHLEBACH: Zur Geschichte des Fürst-Carl-Landeskrankenhauses Sigmaringen. In: Hohenzollerische Heimat 29 (1979), S. 1–5; MARTIN OSWALD: Chronik des Fürst-Carl-Landeskrankenhauses 1847–1947. o. O. u. J. [1947]; MAXIMILIAN SCHAITEL: Zur Geschichte des Fürst-Carl-Landeskrankenhauses. 1947 (masch.-schr.) (Kreisarchiv Sigmaringen [KAS], Bibliothek, SIG 76); JOHANNES LONGARD: Fürst-Carl-Landesspital in Sigmaringen. In: Deutsche Krankenanstalten für körperlich Kranke. Halle an der Saale 1914 (Sonderabdruck).

3 Zur Funktions- und Baugeschichte der Hospitäler und Krankenhäuser vgl. DIETER JETTER: Das europäische Hospital von der Spätantike bis 1800. Köln 1986; DERS.: Grundzüge der Hospitalgeschichte. Darmstadt 1973; DANKWART LEISTIKOW: Hospitalbauten in Europa aus zehn Jahrhunderten. Ingelheim 1967; AXEL HINRICH MURKEN: Die bauliche Entwicklung des deutschen Allgemeinen Krankenhauses im 19. Jahrhundert. Göttingen 1979; JOHN D. THOMPSON, GRACE GOLDIN: The Hospital. A social and architectural History. New Haven, London 1975.